



Foto: Mark Mosman

Maria Fliri, Peter Bocek und Marion Freundorfer auf der Bühne des Alten Hallenbades

Neue Produktion „Kind.Erbe.Reich“ von dieheroldfliri

Wenn man in Geld schwimmt

Die Hallenbäder sind ja pandemiebedingt noch geschlossen, doch im ehemaligen Pool des Alten Hallenbades auf dem Feldkircher Reichenfeld herrscht reges Treiben. Und zwar in Form eines Theaterstückes des Ensembles „dieheroldfliri“, das sich mit dem überaus delikaten Thema des Erbens befasst.

Das laute Schluchzen zu Beginn hinter Vorhängen aus goldenem Riesenlametta hätte jedem orientalischen Klageweib zur Ehre gereicht – und noch mehrmals während der Fünfviertelstunden der Aufführung wird es ziemlich emotional. Das ist kein Wunder, geht es doch ums Erben und ums Sterben. Oder wie der Untertitel des Theaterstücks „Kind.Erbe.Reich“ lautet, vom Erben und Erblassen – man lasse sich die Doppelbedeutung des letzten Wortes auf der Zunge zergehen.

In der Textcollage, die Barbara Herold erschaffen hat, wechseln sich längere Medienkommentare mit theatralen Szenen ab. Da wird zum Beispiel auf einer Geburtstagsparty ein Gugelhupf unter den ersten Reihen der Zuschauer verteilt. Aber nicht jedem ein Stück, wie es sich gehört, sondern so ungerecht, wie das Vermögen eben unter der Bevölkerung aufgeteilt ist. Oder man erlebt das Elend, das

einen jungen Mann befällt, als er erfährt, dass sein Vater der Halbschwester aus zweiter Ehe den Großteil seines Vermögens vermacht, ihm jedoch nur das Pflichtteil zukommt.

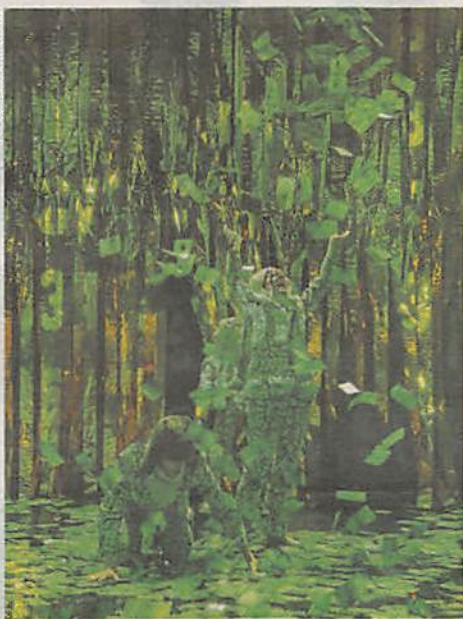
Da geht es eben nicht nur um Geld, sondern auch um

die persönliche Wertschätzung. Oder man erfährt, dass Menschen, die plötzlich viel Geld haben, damit gar nicht so glücklich sind, denn es gibt Zeitgenossen, die einen anpumpen, ganz zu schweigen vom Neid, der zwar zu den sieben Todsünden zählt, dennoch, so sagt man, in bestimmten Landstrichen ganz besonders beheimatet sein soll. Der primär juristische Vorgang des Erbens hat also allerhand menschliche Komponenten, die flott und unterhaltsam, manchmal auch belehrend ausgebreitet werden.

Marion Freundorfer, Maria Fliri und Peter Bocek vermitteln dies mit ihrer engagierten Schauspielkunst, die eindrucksvollen Kostüme und das Bühnenbild hat Caro Stark geschaffen. Barbara Herold hat inszeniert, unterstützt von der Choreografin Anne Thaefer. Das Publikum applaudierte lange und herzlich.

Anna Mika

Foto: Mark Mosman



Das Geld klebt förmlich an den Erben